

05.05.2023

Presseinformation



Foto: hgb

Aktuelle Verkehrsthemen aus Bocholt

Seniorenbeirat diskutiert mit Fahrschulpraktiker

Über neue Anforderungen und Regeln im Verkehr diskutierte der Seniorenbeirat der Stadt Bocholt in seiner jüngsten öffentlichen Sitzung. Als Experte eingeladen war Hans-Wilhelm Hövener, KFZ-Sachverständiger und langjähriger Inhaber einer alteingesessenen Bocholter Fahrschule. Der Schwerpunkt lag auf Themen, die im Bocholter Straßenverkehr eine Rolle spielen und vielfach kontrovers diskutiert werden.

Ein Thema für alle Senioren ist die geplante EU-Pflichtuntersuchung für Fahrer:innen über 70. Jahre. Sie müssen künftig nachweisen, dass sie noch fahren können. Wir beobachten das ja alle und

schütteln manchmal den Kopf über das Fahrverhalten (nicht nur) älterer Pedelec- und Autofahrer. Andererseits ist weitgehende Mobilität ein wichtiger Baustein für die Lebensqualität im Alter. Die angedachten Verschärfungen gelten jedoch in Deutschland bis heute noch nicht. Aktuell gibt es noch keine altersmäßigen Beschränkungen, es gilt die Eigenverantwortung der Autofahrer. Die Fahrschulen bieten als Entscheidungshilfe (kostenpflichtige) Fahrtauglichkeitstrainings an. Davon unberührt ist jedoch die Regel, dass alle Führerscheine mit Ausstellungsdatum nach dem 13.1.2013 nach 15 Jahren, alle älteren Führerscheine ab dem 19.1.2033 neu beantragt werden. Ein weiteres Thema ist das „Reißverschlussystem“: Die Dauerbaustelle auf dem Ring am Ostwall ist allen Bocholtern hinlänglich bekannt. Viele ordnen sich daher frühzeitig auf der freien Spur, die man ja kennt, ein. Sie ärgern sich dann, wenn PKW links oder rechts an der Warteschlange vorbeiziehen und sich kurz vor dem Engpass „reinmogeln“. Den Ärger sollte man sich ersparen, denn das Verhalten der „Mogler“ ist richtig. Bis zum Engpass vorfahren, dann Fahrstreifenwechsel und jeder Fahrer auf dem durchgehenden Streifen lässt ein Auto überwechseln. So ist es vorgesehen und gilt deutschlandweit.

In der „fahrradfreundlichen“ Stadt Bocholt sind natürlich besonders die Regelungen für Fahrräder von Interesse. Radfahrer mit bestimmten Elektrorädern können auch Rad-/Fußwege nutzen, und zwar außerorts generell, innerorts jedoch nur, wenn diese mit neuen Hinweisschildern freigegeben wird: Dabei gilt das horizontal geteilte Schild als „Kann-Regel“, das vertikal geteilte als „Muss-Regel“.



Beim Überholen von Radfahrern und Elektrokleinstfahrzeugen müssen PKW neuerdings 1,5 Meter Abstand halten, außerorts sogar 2 Meter. Da manche schmalen Straßen diese Abstände gar nicht zulassen, gilt hier für die PKW: Nicht überholen – sondern langsam hinterherfahren. Für besonders gefährdete Stellen gibt es das neue Kennzeichen für das Überholverbot von Radfahrenden.

Aufgrund der vielen Unfälle mit Fahrrädern sind diese Neuregelungen sicherlich zu befürworten. Ebenfalls positiv für die Fahrradfahrer sind die neuen Fahrradstraßen, die man auch in Bocholt findet. Motorisierter Verkehr ist nur zugelassen, wenn Zusatzschilder dieses ausdrücklich erlauben. Kaum nachvollziehbar ist dagegen am Heutingsweg, einer stark befahrenen Straße mit Fahrbahnverengungen, zwei Kindergärten, einer Grundschule und dichter Wohnbebauung, dass der

relativ breite Fussweg ausschließlich für Fußgänger zugelassen ist, Radfahrer dagegen die enge Straße benutzen müssen. Ein Überholen durch PKW ist hier kaum möglich.

Leider häufig übersehen wird, dass z. B. an dieser Ampel am Ostwall eine „rote Ampel“ auch für Radfahrer gilt. Ein Nichtbeachten kann teuer, aber auch gefährlich werden. Denn vielfach queren Radfahrer aus Richtung Weberstraße kommend bei „grün“ mit hoher Geschwindigkeit den Ostwall. Die Anbringung der in 2022 neu eingeführten „Haifischzähne“ als Fahrbahnmarkierung wären hier vielleicht sinnvoll.



Foto: hgb

Umstritten ist auch das Stoppschild am Kreisverkehr, z. B. an der Kreuzung „Up de Welle“/ Winterswijker Str.. Viele Autofahrer haben damit die Winterswijker Str. für sich zur Vorfahrtsschnellstraße umgewidmet. Ob sich diese Verkehrsführung als gefährdungsmindernd oder -erhöhend auswirkt, bleibt abzuwarten.

Und noch eine Beobachtung in dieser Region. Das Befahren der Bocholter „Hauptverkehrsader“ Up de Welle ist häufig durch parkende PKW, Wohnmobile und Kleinlaster sowie Einbuchtungen - nicht nur bei Fussballspielen - zum Abenteuer geworden. Um den Schwierigkeitsgrad für das Befahren noch zu erhöhen, platzierte die Stadt dort über mehrere Tage den unansehnlichen neuen „Starenkasten“. Geschwindigkeitskontrollen sind sehr wichtig und notwendig, aber vielleicht ist manchmal auch etwas mehr Augenmaß gefordert. In diesem Sinne: allzeit gute Fahrt.

Bocholt, den 05.05.2023

Hans-Georg Bruckmann

Walter-Hallstein-Weg 12

46399 Bocholt

Tel.: 02871 182265

Mail: h-g.bruckmann@web.de



BOCHOLT
Seniorenbeirat